

Newsletter – Dezember 2016

Liebe Mitglieder der DWG,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerade ist der 11. Deutsche Wirbelsäulenkongress beendet und ich habe das Bedürfnis, mich bei Ihnen allen, die Sie sich daran beteiligt haben und in Hannover waren, noch einmal zu bedanken.

Für den Kongresspräsidenten ist es im Vorfeld immer schwer, die richtige Themenauswahl zu treffen und ein ausgewogenes und interessantes Programm zu erstellen. Die eingereichten Beiträge erleichtern einem dabei die Arbeit, da sie der Rahmen sind, um den der Kongress entwickelt wird. All denjenigen, die in diesem Jahr Abstracts eingereicht haben, möchte ich auf diesem Wege noch einmal danken. Es war einhellige Meinung der Teilnehmer, dass die Qualität der Beiträge hoch und die Thematik interessant war. Sie haben es selbst an den gut besuchten Sitzungen bemerkt. All diejenigen, die einen Beitrag eingereicht haben, der aber nicht berücksichtigt werden konnte, ermuntere ich, dennoch in den kommenden Jahren wieder Abstracts einzureichen. Schwieriger war es, geeignete Einladungsreferate auszuwählen, die das Thema des Kongresses – Zukunft – trafen; besonders, da ich das Thema über die Wirbelsäule hinaus weiterbeleuchten wollte. So bleibt es letztendlich an Ihnen, ob Ihnen diese Auswahl zugesagt hat oder nicht.

Für mich war das Highlight des ersten Tages sicherlich der Vortrag von Reinhold Messner. Ich hatte ihn gebeten, in seinem Vortrag die Begriffe „Extremsituationen, Risiko und Team“ zu beleuchten, die ja auch in der Wirbelsäulenchirurgie eine Rolle spielen. Eindrucksvoll hat er anhand der Geschichte des Bergsteigens diese Thematik herausgearbeitet und vielleicht für den ein oder anderen von uns bei diesen Parallelen Lösungsansätze aufgezeigt. Vom zweiten Tag bleiben mir besonders in Erinnerung der Vortrag von Dr. Peter Kreuz unter dem Thema „Führung“ und das Referat von Prof. Klaus Radermacher, der uns staunen ließ über Möglichkeiten, die uns in der Zukunft zur Verfügung stehen können. Vielleicht wurde der ein oder andere angeregt, mit wissenschaftlichen Projekten an der Thematik weiterzuarbeiten. Prof. Radermacher ist an Kooperationen interessiert.

Der Tag wurde beendet mit dem Thema „Das Gesundheitssystem der Zukunft“. Für mich sollte die Podiumsdiskussion ein Versuch sein, ein neues Format in den Kongress einzubringen. Da gesundheitspolitische Themen, die als reine Vorträge präsentiert werden, vielfach geprägt sind durch subjektive Weltanschauungen, bedürfen sie einer intensiven Diskussion. Diese sollte durch die verschiedenen Diskutanten erreicht werden. Durch die Wortmeldungen aus dem Auditorium wurde

die Diskussion schließlich angeheizt und die Diskutanten waren zu konkreteren Stellungnahmen herausgefordert. Wir konnten unsere Positionen darstellen, was auf dem Podium zur Kenntnis genommen wurde. Prof. Karl Wilhelm Lauterbach äußerte verbindlich die Bereitschaft, weiter mit der DWG im Gespräch zu bleiben.

Der dritte Tag war geprägt von der Best-of Sitzung, in der mit 7 Vorträgen die herausragenden Studien des Kongresses vorgestellt wurden. Die Bandbreite der Themen erstreckte sich von klinischen bis experimentellen Untersuchungen. Die Autoren sind für ihre Studien zu beglückwünschen. Erstmals wurde auch eine Joint Session gemeinsam mit der North American Spine Society (NASS) organisiert. Die DWG und die NASS sind an einer Intensivierung ihrer Zusammenarbeit interessiert. Deshalb sollen diese Sitzungen regelmäßig wiederholt werden.

Am Morgen des zweiten Kongresstages fand unsere Mitgliederversammlung statt. Diese war sehr gut besucht.

Die scheidende Generalsekretärin Prof. Kirsten Schmieder gab einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen des vergangenen Jahres. Mit den zum Kongress neu aufgenommenen hat die DWG heute über 1900 Mitglieder. Das weiterhin steigende Interesse an unserer Gesellschaft zeigt, dass wir durch unsere Aktivitäten und Initiativen immer interessanter werden für Kollegen, die sich mit der Wirbelsäule beschäftigen. Auffällig ist hierbei der deutliche Anstieg auch von konservativ tätigen Kollegen.

Der Bericht des Schatzmeisters Prof. Markus Arand bestätigte die solide finanzielle Grundlage der DWG, die getragen ist von den Tagungseinnahmen und den Mitgliedsbeiträgen. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand entlastet.

Die Mitgliederversammlung hatte den Vorstand der DWG im vergangenen Jahr beauftragt, eine Wirbelsäulenzeitschrift als offizielles Organ der DWG aufzulegen und herauszugeben. Dieses Projekt ist bearbeitet worden. Als Schriftleitung wurde Prof. Michael Rauschmann, Prof. Christoph Josten und Prof. Michael Stoffel sowie der jeweilige Kongresspräsident bestimmt. Die erste Ausgabe wird im kommenden Jahr erfolgen. Die Themen des ersten Heftes beschäftigen sich vorwiegend mit dem 11. Deutschen Wirbelsäulenkongress. Im Weiteren wird die fachliche Fortbildung unserer Mitglieder im Vordergrund stehen sowie Gesellschaftsmitteilungen etc.

Wegen der finanziellen Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Projekt eingegangen werden, muss der Mitgliedsbeitrag angepasst werden. Über die Änderung wurde auf der Versammlung mit dem Hinweis diskutiert, dass im vergangenen Jahr der Beschluss zur Umsetzung mit überwältigender Mehrheit gefasst wurde, trotz des Hinweises auf die entstehenden Mehrkosten. Die neuerliche Abstimmung in diesem Jahr über die Beitragsanpassung fand eine überwältigende Mehrheit.

Der neue Jahresbeitrag wird sich somit auf € 137,00 belaufen.

Satzungsgemäß mussten einige personelle Änderungen im Vorstand vorgenommen werden. Gerne möchte ich Ihnen die Ergebnisse hier noch einmal darstellen:

Prof. Thomas Blattert wird als erweiterter Vorstand Dr. Oliver Gonschorek ersetzen.

Da ab Januar 2017 die Akademie der DWG eingerichtet ist und damit eine erhebliche Mehrbelastung auf den Schatzmeister anfällt, wurde durch eine Satzungsänderung der Posten des stellvertretenden Schatzmeisters eingerichtet, diesen wird erstmalig Dr. Frerk Meyer übernehmen.

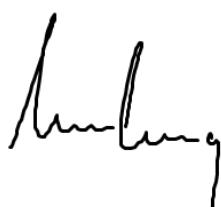
Wir haben mit Priv.-Doz. Dr. Ralph Kothe auch einen neuen Generalsekretär gewählt.

Zum Präsidenten elect 2019 wurde Prof. Bernhard Meyer gewählt.

Alle Kandidaten haben die Wahl angenommen und freuen sich auf ihre künftigen Aufgaben. Mir bleibt, sie zu beglückwünschen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit während meiner verbleibenden Zeit im Vorstand der DWG.

Abschließend bleibt mir nur noch, Ihnen allen eine geruhsame Adventszeit, besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen. Bleiben Sie der DWG gewogen und widmen wir uns im kommenden Jahr neuen Aufgaben, die unser Fach voranbringen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Winking".

Prof. M. Winking
Präsident der DWG 2016